

Befriedigende Antwort.



„Entschuldigend Sie, Herr Kommerzienrath, welche Ihrer Töchter gehört denn zu dem Gelde?“

— Beweis. „Nicht wahr, Ihre Fräulein ist musikalisch?“ — Freilich, er kann schon die Spieluhr aufziehen.“ — Misshandlung. Herr: Sieh, da ist ja der kleine Mischer; was macht Papa? Junge (Sohn eines Weinbändlers): „Heut' Mühselheimer.“ — Echt weiblich. Wenn eine Frau sagt, sie gäbe gern zehn Jahre ihres Lebens, damit dieses oder jenes geschehe, so meint sie sicherlich in zehn Jahren — Vergangenes.“

— Schneidig. Automobilist (im Restaurant): „Kellner, ein Beefeier — aber schalten Sie erste Geschwindigkeit ein!“ — Schlimm. Vortragender: „Das ist ein Tausendfüßler in mikroskopischer Vergrößerung.“ — Zaubere: „Herrgott, wenn das Vieh einmal Wadenträmpfe kriegt!“ — Vater: „Also, lieber Felle, wenn Du heute Dein Erbsenbrot trinkst, trinkst Du Champagner.“ — Sohn: „Ach wozu, trinkst Du lieber jetzt gleich Bier!“

Das wichtigste Kleidungsstück.



„Alles ist an Ihnen zerfallen — bis auf den Hut!“  
Bettler: „Nu ja... sonst thät' ja's Geld durchfallen.“

— Das Gegenheil. „Herr Müller ist wohl ein großer Naturfreund?“ — „Im Gegenheil, er ist Mitglied vom Verschönerungsverein.“ — Ordnungsliebend. Herr Nachbar, bitte leihen Sie mir Ihren Revolver, ich will mich erschließen!“ — „Aber bitte, geben Sie mir ihn auch wieder.“ — Waghast. Kofette Dame: „Rathen Sie mal, was ich kürzlich für eine Heldenthat vollbracht habe?“ — Herr: „Haben Sie Ihr Geburtsjahr ehrlich angegeben?“

— Deplacirte Redensart. „Schließlich aber war die Polizei den Obdachlosen auf's Dach gestiegen.“ — Begründung. Chef: „Warum sind Sie denn nicht zurückgekommen, wenn Sie keine Aussicht auf Geschäfte hatten?“ — Reisender: „A, Aussicht hatte ich immer!“ — Durch die Blume. Gatte (seine junge Frau durch die neueingewohnte Wohnung führend): „Und hier ist die Küche, lieber Schatz, aber bitte nichts darin „anzurühren!““

Misshandlung.



Dame: „Wissen Sie nicht, Anna, kommen heute Britetts?“  
Jofe: „Bisher haben die Herrschaften nicht abfragen lassen, gnädige Frau.“

— Alles umsonst. „Nun hör mal, wie die Frau Rath über ihren Mann schimpft!“ — „Ja, ja! Erst hat er jahrelang die Rechte studirt und schließlich doch die Unrechte erwischt!“ — Nach dem Kommerz. Wirth (zum Hausknecht, der einige Studenten heimbeleitet): „Der Spund hat viel Geld bei sich, Johann. den geben Sie nur gegen Quittung ab!“

— Zu gefährlich. Er (beim Abschied): „Jedezeit, wenn ich aus diesem Glase trinke, will ich an Dich denken, mein Herz!“ — Sie: „Tut's; aber denke nur nicht allzuoft an mich!“ — Der galante Bräutigam. Sie: Schade, daß die Wohnung, die uns Papa ausgefucht, Nordseite ist. Er: Wenn Du, Herzchen, erst mit drin wohnst, wird's Sonnenseite!

Variante.



„Aber, Herr Huber, Sie scherzen da mit den Kellnerinnen, denken Sie denn nicht an Ihre Frau?“  
„Ach was, die Alte schüßt vor Thorheit nicht!“

Ein praktischer Diener.



Baron: „Der Krümer pumpt nicht, und Sie haben auch kein Geld mehr; woher sollen wir denn nun Kaffe nehmen?“  
Diener (nach einer Weile nachdenklich): „Schiden Herr Baron doch ein Bouquet an Ihre Fräulein Braut; der Gärtner wartet bis zum Ersten... und von dem gnädigen Fräulein kriegt ich gewöhnlich fünfzig Pfennig Trintgeld!“

— Schlussfolgerung. „Ist der Wein auch rein?“ — „Gewiß, garantiert rein — ein Chemiker hat ihn geprüft!“ — „Am, da ist's also ein Wein, der sich chemisch gewaschen hat!“

— Ein Vocativus. A.: „Herrgott, sind das aber schlechte Zeiten!“ — B.: „Ist rein zum aus der Haut fahren!“ — B.: „Ja wohl! Wenn man nur wüßte, wo eine andere her zu kriegen wär!“

— Entgegenkommen. — Gendarm: „Das Baden an dieser Stelle ist bei drei Mark Strafe verboten, mein Herr! Baden: Werbe ich sofort erlösen. Gendarm: Schön... wünschen Sie vielleicht ein Handtuch?“

— Im Zwischenakt. „Donnerwetter, daß das Stück auch gerade so niederträchtig sentimental sein muß!“ — „Lieben Sie das nicht?“ — „Sonst wohl — aber heute sitzt mein Keffe neben mir, und er benutz meine rührselige Stimmung und pumpt mich immer an!“

Gemüthlich.



Dieb (zum Gast): „D bleiben S' nur — ich möcht' bloß im Wirth sein'm Rosten a' bissel einbrechen.“

— Ein Pechvogel. Freund (ironisch): „Du, dein neues Gehdicht fand ich gestern wörtlich in einem alten Taschenkalender! Dichter (resignirt): „Es ist aber auch rein alles schon dagewesen!“

— Der be Zurechtweisung. „Sie haben noch wenig Erfahrung, liebe Kleine, aber mir können Sie's glauben, wenn ich Ihnen versichere: Die Liebe ist eine Krankheit.“ — „Ja, ja... und Sie sind das Mittel dagegen!“

Eine andere Sache.



„...Jehn Wille Cigaretten hat Dir die Firma geliefert? Ich kriegt nicht mal hundert Stück gepumpt!“ — „Um — hundert Stück würde ich vielleicht auch nicht gepumpt kriegen!“

— In der Hochsaison. „Wollen S' a Zimmer für drei oder vier Markt?“ — „Wie unterscheiden sie sich denn?“ — „Bei denen um vier Markt is noch a Mausfaul im Zimmer.“

— Aufmunterung. Unteroffizier (zum Einjährigen — Conseruator): „Der nicht an die Querboomerhänge kommt!“ — „Na, los, Sie oder Violinschlüssel, hier geh's nicht in fäs, sondern in fag!“

Bagabunden Standpunkt.



„Wie geht's denn eigentlich 'm Schnaps - Mund?“  
„Miserabel, der steht scho' vierzehn Tag in der Arbeit!“

Im Zweifel.



Bäuerin (die den Kuchen für die Verlobung ihrer Tochter bädt, überlegend): „Wenn ich wüßt', daß sie doch in einem halben Jahr wieder auseinanderliefen, die beiden... da würde ich drei Eier weniger nehmen.“

— In der Versammlung. Herr (zum Vorstehenden vertraulich): „Was? Der Schneidemichl hat auch um's Wort gebeten? Da können wir uns ja auf eine Stunde gefast machen!“ — „Vorstehender: „Keine Spur! Seine Frau hat mir gesagt, daß er um 10 Uhr pünktlich zu Hause sein muß — und vor 10 Uhr geh' ich ihm 's Wort nicht!“

Einbildung.



„Ich weiß nicht... Reiner traut sich, mit mir anzubandeln! Sie glauben wohl alle, ich bin zu schön, um treu zu sein!“

— Netze Kundschaft. Ein Schlichter erhielt neulich eine Einladung zu einem Concert, die er aber entschieden ablehnte, trotzdem ihm ein Freibillet angeboten wurde. Nach dem Grunde gefragt, sprach er: „Wenn ich hingehen würde, würde ich dort so viele Leute treffen, die mir Geld für Fleisch schulden, daß es mir das ganze Vergnügen verderben würde.“

Auf dem Wege zur Turnstunde.



„Nu, mei Reeschen, wo willstest denn hingehen?“  
„In de Dornstunde, Dntel.“  
„Ei Herrjeses, da bist de ja e Dornreäschchen!“

— Widerlegt. Professor: „Eine erschöpfende Definition zu geben, ist häufig sehr schwer; z. B.: Was ist Glück?“ — Schüler: „Die Hauptsache!“

— Charakteristik. Mann: „Sieh doch einmal die Frau Rangleidertor an, die geht immer nach der neuesten Mode gekleidet und versteht doch dabei zu sparen, indem sie ihre abgelegten Kleider für die Töchter umarbeiten läßt!“ Frau: „Ja, die seh'n aber auch aus wie eine Modegeschichte des letzten Jahrzehnts!“



— Erkannt. Lebemann (zu seinem Schwiegervater): „Herr Goldstein, ich kann mit Ihrer Tochter unmöglich weiterleben!“ Goldstein: „Ja, sind Sie denn mit dem Gelde schon fertig?“

— Der Volksredner. „Und ich sage Ihnen, meine Herren, die Lumpen nützen den Stoff aus und schüren so lange den Haer, bis uns alles durch die Lappen geht und die Partei in Fegen ist.“

— Auch ein Grund. „Warum hast Du Dich eigentlich so plötzlich verlobt?“ — „Ach, weißt Du, ich habe in der letzten Wohltätigkeitslotterie eine so entzückende Wohnungseinstückung gewonnen.“

Strenge Erziehung.



„Mußt Du denn den Mund so weit aufmachen beim Singen?“  
„Ja, Mutter — so will's der Professor haben!“  
„Dann halt' wenigstens die Hand vor!“

Dorfhader (zu einem Fremden, den er beim Rasiren nicht geschnitten hat): „Dürft' ich Sie vielleicht photographiren und das Bild in meinem Fenster ausstellen?“

Besser spät als nie.



„Na, was fehlt Euch denn, Frau Biraffe?“  
„Ach, vor acht Tagen hab' ich zu viel Champagner getrunken, der ist mir zu Kopfe gestiegen, und da habe ich jetzt heute Migräne bekommen.“

— Gebankensplitter. „Auch souveräne Fürsten sind an eine Kette gefesselt, die sie oft schwer drückt: an die Eitfette.“

— Hoffenskreudig. Schwiegermutter: „Wo liegt denn eigentlich Honolulu?“ — Schwiegersohn: „Möchten Sie einmal hin?“

— Ein Lieber Gatte. Sie: „Der Brillantring, den Du mir zum Geburtstag schenktest, ist wirklich echt; ich habe mich beim Juwelier erkundigt!“ Er: „Natürlich, Du sollst doch wenigstens etwas Echtes an Dir haben!“

Erhebendes Bewußtsein.



Autler (zum Ueberfahrenen): „So, nun haben auch Sie die Weiße als moderner Mensch erhalten!“

— Aus dem Bureauleben. „Wodurch hat sich denn der Buchhalter bei unserm Chef so unentbehrlich gemacht?“ — „Sehr einfach! Er hat in seinen Büchern eine solche Schlammerei, daß sich, außer ihm, kein Mensch mehr drin auskennt!“

Stokhsenfer.



„...Du glaubst gar nicht, liebe Ella, was dieser Doktor schüchtern ist: Spricht der Mensch zehn Sprachen — und erklärt sich in keiner einzigen!“

— Widerlegt. Junge Frau: „Das Rezept zu diesem Gerichte habe ich in einem alten Kochbuche gefunden, lieber Hans!“ Gatte: „Und da rebelt man immer noch der guten alten Zeit!“

— Summarisch. „Was thut denn eigentlich Herr Zoidel, seitdem er den Hauptgewinn in der Lotterie gemacht und das Schneiberbandweert an den Nagel gehängt hat?“ — „Morgens schneibet er Coupons und Abends Damen die Cour, und den Tag über schneibet er alle seine früheren Freunde.“

Abendg.



„Na, Mr. Brown, Ihnen gefält es, Schein's, hier oben?“  
„O no — es ist soo sehr langweilig hier!“  
„Ja... ich treffe Sie aber doch heute schon zum vierten Male!“  
„O — irgendetwas muß man doch sein!“

— Möglich! Sie: Papa hat einen feuerficheren Geldschrank! Er: Na, bei der glühenden Liebe, die ich zu Dir hege, wird der wohl schmeltzen!

Böshast.



„Aber, Frau Bismarck, auf'n Grabstein von Ihrem Seligen haben S' doch 'nauffschreiben lassen 'Ruhe in Frieden' — und jetzt nennen S' alle Tage zum Kirchhof!“

— Entrüstung. Bahnsportier (im Wartesaal die Züge ausruhen): „Zum Schnellzug nach Hamburg höchste Zeit!“ Kassierer (im Begriff durchzubrennen, entrüstet für sich): „Ein so impertinent anzüglicher Kerl!“

O Wuh', fahr hin!



„Nicht wahr, Herr Meier, ein ruhiges, stilles Zimmer wünschen Sie, wie immer?“  
„Diesmal hat das kein' Sinn — meine Ode ist ja mit!“

— Unglauublich. Obmann (eines Touristenvereins): „Meine Herren, unser ehemaliges Mitglied, der Mayer, wurde lehtsin auf einem bloß zwöfshundert Meter hohen Gipfel gesehen; es ist unglauublich wie tief der Mensch sinken kann.“

Frauenlogik.



„...Siehst Du, Emilie, wir könnten, trotz der vielen Ausgaben für mich, doch recht gut auskommen, wenn mein Mann im Geschäfte nicht so viel an die Lieferanten bezahlet würde!“

— Beim Wildhändler. „Saben Sie schon mal einen Rebhock geschossen?“ — Sonntagssänger: „Ne, so theure Sachen schieße ich nicht!“

— Schlaue. Eine Gesellschaft von sieben Ausflüglern ist beim Baden an verbolener Stelle von dem Detektivpolizisten abgefaßt und dem Amtmann vorgeführt worden. Hier wird Jeder zu drei Mark Geldstrafe verurtheilt, und Einer nach dem Anderen erlegt mit sauerlicher Miene seinen Obolus. Zuletzt kommt der Buchhalter Meier an die Reihe. Der meint aber pfffigig: „Mir könnten Sie als Rabatt die Strafe schenken, Herr Amtmann... ich habe die Herren hergeführt!“